

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes für das Jahr 2012

1. Grundsätzliches

Die Stiftung wurde im Jahr 2008 durch die Sparkasse Holstein gegründet. Sie erhielt ihre Rechtsfähigkeit aufgrund der Anerkennung durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein am 21. Mai 2008.

Auf der Grundlage des Stiftungsgeschäfts und der Stiftungssatzung vom 05. Februar 2008 stattete die Sparkasse Holstein die Stiftung sofort nach Erteilung der Genehmigung mit dem im Stiftungsgeschäft genannten Betrag von 50.000 EUR aus. Die Sparkasse Holstein beabsichtigt das Kapital der Stiftung in den nächsten Jahren durch eine Reihe weiterer Zustiftungen auf 150.000 EUR zu erhöhen.

Eine erste Mittelverwendung erfolgte im Jahr 2010.

Die Fördertätigkeit der Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld betrifft die Förderung der Kultur und des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Die Mittel sind dabei insbesondere für die bauliche Erhaltung der Matthias-Claudius-Kirche im Hinblick auf die historische und kulturelle und nicht auf die kirchliche Bedeutung vorgesehen.

Die Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld wurde 1636 aus den Steinen einer 1635 zerstörten Klosterkirche erbaut. Dort gibt es mehrere bedeutsame Grabsteine der Äbte des damaligen Klosters und eine sehenswerte barocke Innenausstattung. Das Gebäude liegt im Zentrum Reinfelds und ist das bedeutsamste historische Gebäude der Stadt.

Die Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld wird dauerhaft dazu beitragen, das für die Stadt Reinfeld bedeutsame historische Gebäude für die in dieser Region lebenden Menschen vor allem auch als Kulturgut und Veranstaltungsraum für Konzerte und Lesungen zu erhalten. Die Hauptaufgabe der Sparkassen-Stiftung ist es diesbezüglich, insbesondere die evangelische Kirchengemeinde als Eigentümerin der Matthias-Claudius-Kirche finanziell zu unterstützen.

Satzung

Die bei der Errichtung beschlossene und im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein mit dem Aktenzeichen IV 353 - 146.23 - 628.1 genehmigte Satzung wurde im Berichtsjahr 2012 geändert. Diese (1.) Änderung der Satzung wurde am 11. April 2012 durch die Stiftungsaufsicht (Kreis Stormarn) mit dem Aktenzeichen 14 -083 -60-40/1 genehmigt.

Die Änderung betraf § 5 Absatz 1 der Satzung und dabei speziell die Zusammensetzung des Stiftungsvorstandes.

Nach dieser Satzung ist die Stiftung nur fördernd tätig.

Steuerliche Anerkennung

Der aktuelle Freistellungsbescheid wurde mit dem Aktenzeichen 30 / 299 / 80913 durch das Finanzamt Stormarn am 18.02.2010 ausgestellt. Er ist befristet bis zum 31.12.2014. Die steuerliche Anerkennung zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen betrifft

- § 52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 (Förderung der Kultur)
- § 52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 (Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege)

Stiftungsaufsicht

Gemäß § 16 i.V. mit § 8 des für Schleswig-Holstein geltenden Stiftungsgesetzes liegt die Aufsicht über unsere Stiftung beim Kreis Stormarn (Geschäftszeichen 14-083-60-40/1).

Anzeigepflichtige Handlungen nach § 9 des StiftG hat es im Jahr 2012 nicht gegeben.

Prüfung der Stiftung

Nach § 7 Abs. 4 der geltenden Satzung prüft die Innenrevision der Sparkasse Holstein einmal jährlich das Rechnungswesen der Stiftung, die Jahresabrechnung mit Vermögensübersicht sowie den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes.

Die vorgeschriebene Prüfung wurde für das Jahr 2012 durchgeführt. Der Prüfungsbericht wird sowohl der zuständigen Stiftungsaufsicht wie auch dem zuständigen Finanzamt zur Verfügung gestellt.

Die Stiftung im Jahr 2012

Im Jahr 2012 wurde die Förderung zum Erhalt der Matthias-Claudius-Kirche in Reinfeld durch eine Zuwendung an die Eigentümerin der Kirche fortgesetzt.

1.1 Entwicklung des Stiftungskapitals

Das Stiftungskapital hat sich im Jahr 2012 durch eine Zustiftung der Sparkasse Holstein um 10.000,00 EUR erhöht und damit wie folgt entwickelt:

Jahr		Kapitalstock aus dem Stiftungsgeschäft	Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals	Stiftungskapital insgesamt
2008	Errichtung	50.000,00 €	0,00 €	
	31.12.2008	50.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €
2009	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2009	50.000,00 €	10.000,00 €	60.000,00 €
2010	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2010	50.000,00 €	20.000,00 €	70.000,00 €
2011	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2011	50.000,00 €	30.000,00 €	80.000,00 €
2012	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2012	50.000,00 €	40.000,00 €	90.000,00 €

Zuführungen aus Ergebnisrücklagen und durch Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen gab es nicht. Die Stiftung besitzt kein Sachanlagevermögen. Das gesamte Stiftungskapital befindet sich im Finanzanlagevermögen.

1.2 Stiftungsorgan

Die Stiftung hat ein Organ: den Stiftungsvorstand. Der Stiftungsvorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung und führt die Geschäfte. Zu seiner Unterstützung ist eine Geschäftsführung tätig. Der Stiftungsvorstand hat die im Jahr 2012 notwendigen Entscheidungen mittels Umlaufbeschlüssen sowie in zwei Sitzungen getroffen.

Das Organ hat sich im Jahr 2012 wie folgt zusammengesetzt:

Stiftungsvorstand			
Vorsitzender	Dr. Martin Lüdigler, Bad Oldesloe	01.01.2012 bis 31.12.2012	Sparkassendirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Holstein
Stv. Vorsitzender	Gerhard Horn, Bad Oldesloe	01.01.2012 bis 31.12.2012	Bürgermeister der Stadt Reinfeld in Holstein
	Peter Becker, Eutin	01.01.2012 bis 30.04.2012	Sparkassendirektor, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Holstein
	Joachim Wallmeroth, Eutin	01.05.2012 bis 31.12.2012	Sparkassendirektor, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Holstein

2. Einnahmen-/Überschussrechnung

Für die Stiftung wurde eine "Einnahmen-/Überschussrechnung 2012" erstellt. Diese ist Bestandteil dieses Berichtes und als Anlage 1 beigefügt.

2.1 Einnahmen-/Ausgabenstruktur

Die Stiftung hatte im Jahr 2012 Einnahmen von 4.801,63 EUR (Vorjahr 4.612,76 EUR) und Ausgaben von 3.270,00 EUR (Vorjahr 240,00 EUR). Hieraus resultiert ein Einnahmenüberschuss von 1.531,63 EUR (Vorjahr 4.372,76 EUR).

Die Zinserträge im Jahr 2012 betragen insgesamt 4.801,63 EUR (Vorjahr 4.612,76 EUR). Davon stammen aus dem Stiftungskapital 4.759,24 EUR (Vorjahr 4.588,54 EUR) und aus der Liquiditätsvorhaltung 42,39 EUR (Vorjahr 24,22 EUR).

Die Ausgaben der Stiftung lagen bei insgesamt 3.270,00 EUR (Vorjahr 240,00 EUR). Der größte Teil betraf mit 3.000,00 EUR die Fördermittel (Vorjahr 0,00 EUR). Die weiteren Ausgaben betrafen lediglich die Kosten der Geschäftsführung (270,00 EUR).

Die Mitglieder im Stiftungsvorstand sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig und haben im Jahr 2012 keinerlei Zahlungen von der Stiftung erhalten.

Im Finanzbereich gab es eine Einnahme von 10.000,00 EUR, die ihre Ursache in einer geplanten Zustiftung der Sparkasse Holstein hatte.

Das Geldvermögen erhöhte sich auf dieser Basis im Jahr 2012 um 11.531,63 EUR (Vorjahr 14.372,76 EUR) und liegt per 31.12.2012 bei 98.397,25 EUR (Vorjahr 86.865,62 EUR).

2.2 Anschaffung / Verkauf von Anlagevermögen, Investitionen

Im Jahr 2012 fanden keine entsprechenden Transaktionen statt.

2.3 Rücklagenentwicklung

Im Jahr 2012 wurde die „Freie Rücklage“ (nach § 58 AO Nr. 7 a) von 850,00 EUR um 450,00 EUR auf 1.300,00 EUR erhöht.

Im Hinblick auf die Zweckverwirklichung der Stiftung wurde in 2011 im Volumen von 3.400,00 EUR mit der Bildung einer Rücklage nach § 58 AO Nr. 6 begonnen. Im Jahr 2012 wurden dieser Rücklage einerseits 3.400,00 EUR entnommen und andererseits 3.900,00 EUR neu zugeführt. Im Ergebnis hat liegt diese Rücklage per 31.12.2012 bei 3.900,00 EUR.

Das Gesamtvolumen der Rücklagen liegt bei 5.200,00 EUR (Vorjahr 4.250,00 EUR). Die gebildeten Rücklagen sind vollständig durch das vorhandene Umlaufvermögen per 31.12. 2012 gedeckt.

3. Vermögenserhalt und Vermögensstruktur

Für die Stiftung wurde eine "Vermögensrechnung 2012" als Übersicht erstellt. Diese ist Bestandteil dieses Berichtes und als Anlage 2 beigefügt.

Vermögenserhalt

Es wird das Ziel verfolgt, insbesondere das Stiftungsvermögen aus dem Stiftungsgeschäft real zu erhalten. Da die Stiftung sich noch im Aufbau befindet und daneben weitere Zustiftungen vorgesehen sind, wurden keine zusätzlichen Maßnahmen zum Ausgleich inflatorischer Auswirkungen durchgeführt.

Vermögensstruktur

Das Anlagevermögen besteht ausschließlich aus Finanzanlagen. Die Anlage der Mittel erfolgt in Genussrechten der Sparkasse Holstein. Auch das Umlaufvermögen befindet sich auf Konten bei der Sparkasse Holstein. Die Sparkasse Holstein ist eine Sparkasse öffentlichen Rechts und gehört dem Sicherungssystem der deutschen S-Finanzgruppe an, welches eine Sicherung der Mitgliedsinstitute sicherstellt. Vor diesem Hintergrund wird mit der Mittelanlage sowie der laufenden Mittelunterhaltung bei der Sparkasse Holstein kein Adressausfallrisiko gesehen.

Zum Stichtag 31.12.2012 betrug das Gesamtvolumen des Anlagevermögens 90.000,00 EUR (Vorjahr 80.000,00 EUR) und macht damit 91,47% des Vermögens aus. Das Umlaufvermögen betrug 8.397,25 EUR (Vorjahr 6.865,62 EUR) und macht 8,53% des Vermögens aus.

Verbindlichkeiten aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit bestanden zum Jahresende 2012 nicht.

4. Mittelverwendung

Für die Stiftung wird keine Mittelverwendungsrechnung erstellt, da die zeitnahe Mittelverwendung auch aus der Einnahmen-Überschussrechnung nachgewiesen werden kann.

Im Jahr 2012 wurden Fördermittel im Volumen von 3.000,00 EUR ausgekehrt. Die Übersicht der durchgeführten Förderungen stellt sich insgesamt wie folgt dar:

Nummer	Zweck	Mittelpfänger	Förderbetrag	Bemerkung
16 / 01 / 2012	ZWECKGEBUNDENE FÖRDERMITTEL FÜR DIE SANIERUNG DER MATTHIAS-CLAUDIUS-KIRCHE REINFELD	EV.-LUTH. KIRCHENGEM. REINFELD	3.000,00	Denkmalpflege
			3.000,00	

5. Vermögensbewertung

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der vorsichtigen Bewertung und des Grundsatzes der Einzelbewertung war es nicht erforderlich, wegen dauerhafter Wertminderungen einen niedrigeren Wert anzusetzen.

Auflagen von Behörden, Nachlassverbindlichkeiten bzw. daraus resultierende finanzielle Folgen und/oder Pflichten bestehen nicht.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld führt neben dem eigenen Namen das bekannte Sparkassen-„S“ (basierend auf den für den Bereich des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) geltenden Regelungen). Daneben weist die Stiftung unter dem auf Briefbögen, Berichten etc. parallel geführten Text „Stiftungen der Sparkasse Holstein“ einerseits auf ihre Stifterin, die Sparkasse Holstein, und andererseits auf ihre operative Zusammenarbeit mit den weiteren durch die Sparkasse Holstein errichteten Sparkassen-Stiftungen hin.

Die Einbindung in diese einheitliche „Dachmarke“ dokumentiert insoweit auch das starke gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Holstein, die die Stiftung nicht nur errichtet hat, sondern durch weitere Zustiftungen regelmäßig weiter unterstützt und so die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stiftung im Interesse der Region Stormarn systematisch ausbaut.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung erfolgte im Jahr 2012 vorrangig über eine Darstellung im Internet. Die Darstellung im Internet ist Teil eines gemeinsam aufgebauten und finanzierten Stiftungsportals der Stiftungen der Sparkasse Holstein (www.stiftungen-sparkasse-holstein.de).

7. Sonstiges

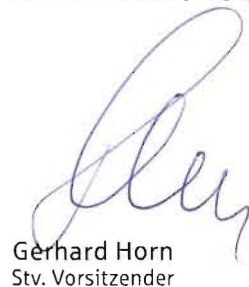
Unter der Federführung der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn wird eine unabhängige und eigenständige Intranetplattform für die Stiftungen der Sparkasse Holstein unterhalten. Diese Intranetanwendung beinhaltet alle Unterlagen zur Stiftung für die Gremienmitglieder der jeweiligen Stiftung (sowie für die Finanzverwaltung und die Stiftungsaufsicht) sowie die relevanten Unterlagen und Informationen zu vergebenen Fördermitteln.

Die Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Sie hat für sich die Anwendung der vom Bundesverband empfohlenen „Grundsätze Guter Stiftungspraxis“ beschlossen.

Bad Oldesloe, 21.01.2013



Dr. Martin Lüdiger
Vorsitzender



Gerhard Horn
Stv. Vorsitzender



Joachim Wallmeroth
Mitglied

Verzeichnis der Anlagen

Anlage

- 1 Einnahmen-/Überschussrechnung 2012
- 2 Vermögensrechnung 2012

Einnahmen-Überschuss-Rechnung		2012		2011
Inhalt	Betrag in EUR			
Einnahmen aus laufender Tätigkeit		4.801,63		4.612,76
• Erträge aus dem Kapitalstock	4.759,24			4.588,54
• Erträge aus der laufenden Liquiditätsvorhaltung	42,39			24,22
• Allgemeine Spenden	0,00			0,00
J. Ausgaben aus laufender Tätigkeit		3.270,00		240,00
• Satzungsgemäße Leistungen (Förderungen)	3.000,00			0,00
• Personalaufwand (Aufwandsersatz für Gremien)	0,00			0,00
• Aufwand für die Geschäftsführung	270,00			240,00
• Sachaufwand (incl. Öffentlichkeitsarbeit / Internet)	0,00			0,00
• sonstige Ausgaben	0,00			0,00
= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus laufender Tätigkeit		1.531,63		4.372,76
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen (AV)		0,00		0,00
J. Ausgaben für Investitionen (in das Sachanlage-AV)		0,00		0,00
= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus der Investitionstätigkeit		0,00		0,00
= Finanzierungsfreisetzung / Finanzierungsbedarf			1.531,63	4.372,76
Einnahmen im Finanzbereich (incl. Kursgewinne/-verluste)		10.000,00		10.000,00
• Einnahmen aus Finanztransaktionen	0,00			0,00
• Zustiftungen zum Kapitalstock	10.000,00			10.000,00
J. Ausgaben im Finanzbereich (incl. Kursgewinne/-verluste)		0,00		0,00
= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		10.000,00		10.000,00
= Erhöhung/Verminderung des Bestandes an Geldmitteln			11.531,63	14.372,76
Bestand der Geldmittel am Anfang der Periode		86.865,62		72.492,86
• Depotkonto (Kapitalstock)	80.000,00			70.000,00
• Liquidität (Kapitalstock)	0,00			0,00
• Geldmarktkonto	6.815,62			2.442,86
• Girokonto	50,00			50,00
= Bestand der Geldmittel am Ende der Periode			98.397,25	86.865,62
• davon Anlagevermögen (Kapitalstock)	90.000,00		98.397,25	80.000,00
▪ Depotkonto	90.000,00			80.000,00
▪ Geldmarktkonto (Kapitalstockanteil)	0,00			0,00
• davon Umlaufvermögen	8.397,25			6.865,62
▪ Geldmarktkonto	8.347,25			6.815,62
▪ Girokonto (Liquiditätsanteil)	50,00			50,00
<u>Nachrichtlich:</u>				
Offene Förderungen	0,00			0,00
• Zusagen für das Wirtschaftsjahr (nicht abgeschlossen)	0,00			0,00
• Beschlossen/zugesagt für Folgejahr/e	0,00			0,00
Stiftungskapital	90.000,00			80.000,00
• Grundstockvermögen (zugesagt 50.000 EUR)	50.000,00			50.000,00
• Zustiftungen	40.000,00			30.000,00
• Zuführungen aus Ergebnis-/Gewinnrücklagen	0,00			0,00
• Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	0,00			0,00

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes

Vermögensrechnung								2012			
Lfd. Nr.	Inhalt							Wertansatz am 01.01.2012	Veränderung	Wertansatz am 31.12.2012	Hinweis
1	Sachanlagen / Anlagevermögen							0,00	0,00	0,00	
2	Finanzanlagen / Anlagevermögen (Kapitalstock)							80.000,00	10.000,00	90.000,00	
						Zinsertrag im Wirtschaftsjahr					
201	Genussschein	SK Holstein	2008-003	6,40%	*	50.000,00	3.200,00	50.000,00	0,00	50.000,00	360 Tage
202	Genussschein	SK Holstein	2009-001	5,33%	*	10.000,00	533,00	10.000,00	0,00	10.000,00	360 Tage
203	Genussschein	SK Holstein	2010-001	5,47%	*	10.000,00	547,00	10.000,00	0,00	10.000,00	360 Tage
204	Genussschein	SK Holstein	2011-001	5,15%	*	10.000,00	479,24	10.000,00	0,00	10.000,00	Erwerb 2011 (335 Zinstage)
205	Genussschein	SK Holstein	2012-001		*	10.000,00		0,00	10.000,00	10.000,00	Erwerb 2012
211	auf Geldmarktkonto	SK Holstein					0,00	0,00	0,00	0,00	
							4.759,24				
3	Umlaufvermögen (incl. flüssige Mittel)							6.865,62	1.531,63	8.397,25	
							Zinsertrag im Wirtschaftsjahr				
31	Girokonto	SK Holstein						50,00	0,00	50,00	
32	Geldmarktkonto	SK Holstein						42,39	1.531,63	8.347,25	incl. Rücklagen
33	Forderungen										
34	sonstige Vermögensgegenstände										
								42,39			
Zwischensumme							86.865,62	11.531,63	98.397,25		
4	Verbindlichkeiten							0,00	0,00	0,00	
41	Verbindlichkeiten aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit							0,00	0,00	0,00	
42	Verbindlichkeiten aus zugesagte Förderungen							0,00	0,00	0,00	
5	Rücklagen gemäß § 58 AO							4.250,00	950,00	5.200,00	
51	Rücklage nach § 58 Nr. 6							3.400,00	-3.400,00		Auflösung
									3.900,00	3.900,00	Neubildung
52	Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a) <i>[vorhanden im Umlaufvermögen]</i>							850,00	450,00	1.300,00	
Gesamtsumme							86.865,62	11.531,63	98.397,25		

* Der Zinssatz beinhaltet den festen Basiszins und eine gewinnabhängige Zusatzverzinsung min. 0,5% / max. 2,0%; für 2011 wurden + 1,0% vergütet).